

Österreichisches Religionspädagogisches Forum 27 (2/2019)

Religionspädagogik in der frühen Kindheit

Call for Papers

Die Frage nach Religion in der frühen Kindheit erfährt gegenwärtig in pädagogischen, medialen und gesellschaftspolitischen Diskursen neue Aufmerksamkeit, was einerseits als Zeichen für eine positive Entwicklung gedeutet werden kann, andererseits einer kritischen Beobachtung und Reflexion seitens der Religionspädagogik bedarf. Die Auseinandersetzungen verlaufen kontrovers: Wurde die Frage nach religiöser Bildung im Österreichischen BildungsRahmenPlan für Elementarpädagogische Bildungseinrichtungen 2009 noch ausgeblendet, so erhielt sie nicht zuletzt durch die Debatte um die sogenannten „islamischen Kindergärten“, einem Ethikleitfaden der Stadt Wien, sowie in der Diskussion um ein Kopftuchverbot in Kindergärten und einen Wertekatalog als „bundesländer-übergreifender und verpflichtender Leitfaden“ in Österreich neue Brisanz. Zugleich wird Religion als Quelle für eine spirituell-religiöse Identitätsentwicklung, als Ressource für Kinder mit Fluchterfahrungen und als Brücke in der Begegnung einander fremder Menschen angesehen. Solche Diskurse greifen auf unterschiedliche Felder frühkindlicher Entwicklung zu: auf Familien, Pastoral und elementarpädagogische Bildungseinrichtungen. Sie lösen zum einen Ängste und Unsicherheiten aus, bringen aber auch ein Bedürfnis nach Orientierung, Bildung und Reflexion der eigenen Praxis hervor. ElementarpädagogInnen sind insbesondere vor die Herausforderung gestellt, wie sie die Vielfalt an Weltanschauungen, religiöser Pluralität, aber auch religiöser Distanzierung in ihrem Berufsalltag vereinen können, der nach wie vor stark vom Ablauf des christlichen Kirchenjahres geprägt ist. Zugleich stehen mediale und gesellschaftspolitische Ansprüche einer Identitätspolitik im Raum, die eine Trennlinie zwischen „Wir“ und den „Anderen“ forciert. Kein Wunder also, dass dieses Konglomerat eine Vielzahl an Umgangsweisen mit Religion(en) hervorbringt, die einer verstärkten Reflexion und konzeptionellen Bearbeitung bedarf. Dabei ist die frühe Kindheit längst nicht mehr als bloße Adressatin (religions)pädagogischer Überlegungen anzusehen, sondern als eine Quelle für gesellschaftspolitisch relevante Praxis und als eine Fundstelle für theologische Erkenntnis.

Auf dem Hintergrund dieser komplexen Zusammenhänge stellen sich für uns folgende Fragen:

- Wie viel Raum soll religiöser Bildung in frühkindlichen Bildungseinrichtungen und in der Familie gegeben werden?
- Wie bringt sich Kinderpastoral ein?

- Wie religiös und weltanschaulich plural soll der Umgang mit Religion erfolgen und wo sind Grenzen vor möglicher Vereinnahmung zu ziehen?
- Welchen Beitrag kann die religionspädagogische Aus-, Fort- und Weiterbildung leisten?
- Inwiefern sind Wechselwirkungen und Spannungsverhältnisse zwischen Religion, Kultur und Identität in elementarpädagogischen Feldern zu berücksichtigen?
- Welche Ansprüche stellen Fragen der Bildungsgerechtigkeit, sozialen Zugehörigkeit und gesellschaftlichen Ungleichheit an die Religionspädagogik der frühen Kindheit?
- Welche interdisziplinären Perspektiven können für eine zeitgemäße Religionspädagogik in der frühen Kindheit nutzbar gemacht werden?
- Wo kann Elementarpädagogik als Quelle für theologische und pädagogische Weiterentwicklungen wahrgenommen werden?
- Wie kann Ängsten, Unsicherheiten und Orientierungsfragen konzeptuell bis konkret praktisch begegnet werden?
- Inwiefern kann Religionspädagogik mit Fokus auf die frühe Kindheit religions-, kultur- und differenzsensibel ausgearbeitet werden?

Wir laden herzlich ein, Beiträge speziell zur Thematik dieses Heftes bzw. auch über das Thema hinausgehende Beiträge zu verfassen und für diese Ausgabe des ÖRF einzureichen, die im November 2019 erscheinen wird.

Zur Struktur der einzelnen ÖRF-Ausgaben siehe weiter unten in diesem Call.

Wir bitten ebenso um die Bekanntgabe von Publikationen, die in der letzten Zeit entstanden sind und die rezensiert werden sollen, sowie um Kurzbeschreibungen sehr guter wissenschaftlicher religionspädagogischer Qualifizierungsarbeiten an den verschiedenen Standorten (Master-, Diplomarbeiten ...)!

➤ Wir bitten dringend, die in der Beilage mitgeschickten Manuskriptrichtlinien zu beachten!

Verantwortlich für die inhaltliche Konzeption dieser Ausgabe:

Prof. Dr. Bettina **Brandstetter**, Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Ass.-Prof. Dr. Helena **Stockinger**, Katholische Privatuniversität Linz

Zeitplan:

- **Bekanntgabe** geplanter Beiträge mit einer kurzen Beschreibung bis 28. Februar 2019 an wolfgang.weirer@uni-graz.at
- **Abgabetermin** für Beiträge und Rezensionen: 31. Mai 2019
- Rückmeldungen der GutachterInnen bis 15. Juli 2019
- Überarbeitungsphase der Beiträge bis 15. September 2019
- **Erscheinungsdatum: November 2019**

Herausgeber:

Vorstand des Österreichischen Religionspädagogischen Forums:
Univ.-Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann (Vorsitzende), Univ.-Prof. Dr. Ednan Aslan, Mag. Bernhard Schörkhuber MAS, Mag. Heinz Ivkovits MA Ed, Ao. Univ.-Prof. Dr. Robert Schelander.

Linie der Zeitschrift:

Die Zeitschrift dient der religionspädagogischen Theoriebildung und thematisiert bewusst den österreichischen Kontext, möchte aber gezielt auch für andere Länder, Regionen und Kontexte interessant sein. Sie ist ökumenisch und interreligiös ausgerichtet und somit das Publikationsorgan für ReligionspädagogInnen aller Religionen und Konfessionen, die an Pädagogischen Hochschulen oder Universitäten im Bereich von Forschung und/oder Lehre tätig sind.

ISSN: 1018-1539

Erscheinungsweise:

2x / Jahr, online, Open-Access. Zugang: unipub.uni-graz.at/oerf bzw. www.oerf.eu

Die Beiträge der Zeitschrift werden gegenwärtig in folgenden Datenbanken gelistet bzw. indiziert:

- Web of science (Thomson Reuters): Emerging Sources Citation Index
- Directory of Open Access Journals (DOAJ)
- ERIH-Plus
- Ulrichsweb
- RKE-Datenbank (Comenius-Institut)
- FIS-Bildung
- QOAM – Quality Open Access Market

Schriftleitung:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weirer, Universität Graz.

Editorial Board:

OStR Prof. DDr. Oskar Dangl, Wien; Univ.-Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann, Wien; PD Dr. Ursula Rapp, Salzburg; Univ.-Prof. Dr. Martin Rothgangel, Wien; Univ.-Prof. Dr. Zekirija Sejdini, Innsbruck; Ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weirer, Graz.

Inhaltliches Konzept:

Jedes Heft hat ein durch das Editorial Board festgelegtes **Schwerpunktthema**. Zu diesem Thema gibt es einen **Call for Papers**, es werden darüber hinaus auch konkrete AutorInnen explizit um themenspezifische Beiträge angesprochen.

Daneben werden Beiträge zu religionspädagogischen Themen aller Art veröffentlicht, zu allen Lernorten von Religion und zur Wissenschaftstheorie der Religionspädagogik. Beiträge können auch die Praxis religiöser Bildung in den Blick nehmen, doch sollen sie dabei erkennbar theoriegeleitet sein. Die Ausgaben umfassen auch Buchbesprechungen sowie die Vorstellung von religionspädagogischen Masterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen, die in Österreich entstanden sind.

Jedem Beitrag (außer Rezensionen und Vorstellung von Qualifikationsarbeiten) wird ein **Abstract** in deutscher und englischer Sprache vorangestellt.

Die **Qualitätssicherung** der Zeitschrift beinhaltet ein double-blind Peer-Review-Verfahren (ausgenommen davon sind Beiträge zum Teil C sowie Praxisbeiträge, die jeweils von mindestens zwei Mitgliedern des Editorialboards begutachtet werden, s.u.). Die

GutachterInnen im Peer-Review-Verfahren kommen aus der religionspädagogischen scientific community, in der Regel aus dem deutschsprachigen Raum.

Struktur der Einzelausgaben:

Editorial (Schriftleitung): Einführung in die Thematik des Heftes, kursorische Vorstellung der Beiträge

Teil A: Thementeil (6 bis 10 Beiträge) / peer reviewed

Teil B: Weitere wissenschaftliche Beiträge / peer reviewed

Teil C: Weitere Beiträge, primär berufsfeldspezifische Forschung / reviewed durch Editorial Board

Teil D: Praxisberichte, Tagungsberichte u.ä.

Teil E: Rezensionen und Vorstellungen wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten